Ansprechpartner und Kooperationspartner

Das UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald – eine Einrichtung des Bezirksverbands Pfalz – ist Kooperationspartner der Servicestelle für Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global. Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert.

Von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz wird das Projekt durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, das Ministerium des Innern und für Sport sowie das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau finanziell unterstützt.

KOOPERATIONSPARTNER:

ENGAGEMENT GLOBAL – Service für Entwicklungsinitiativen

mit ihrer

SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:

RheinlandPfalz – Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

RheinlandPfalz – Ministerium des Innern und für Sport

RheinlandPfalz – Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

KONTAKT:

UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen
www.pfaelzerwald.de

Ansprechpartnerin:
Corinna Säger
Telefon + 49 (0)6325 9552-44
c.saeger@pfaelzerwald.bv-pfalz.de

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global
www.engagement-global.de

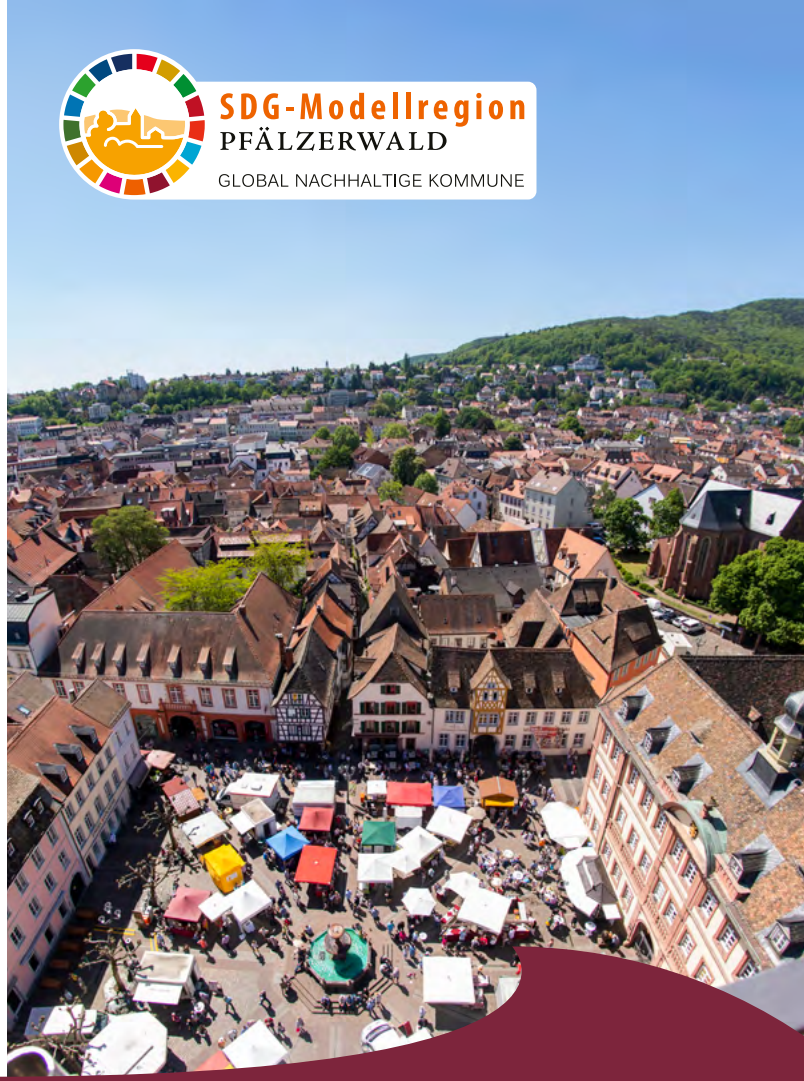
Ansprechpartner:
Dr. Till Winkelmann
Telefon + 49 (0)228-20717-665
till.winkelmann@engagement-global.de

Layout/Karte: scientific design, Neustadt | Druck: KerkerDruck GmbH, Kaiserslautern
Fotos: S. 1 (Titel): BR/Venus, S. 2: BR, S. 7: BR/Venus | Grafik: S. 5 und 6: pixabay

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften", der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks getragen von Nationale Naturlandschaften e. V.: www.nationale-naturlandschaften.de

SDG-Modellregion PFÄLZERWALD
GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE



PROJEKT

Pfälzerwald – SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz

BEZIRKSVERBAND PFALZ

UNESCO MaB

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Agenda 2030: Weltweiten Herausforderungen gemeinsam begegnen

Menschen in allen Regionen der Erde stehen vor der großen Herausforderung, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Einen global tragfähigen Konsens für eine nachhaltige Entwicklung bietet die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, kurz SDG).

Die 17 SDG greifen dabei so unterschiedliche Themen auf wie Klima- und Artenschutz, nachhaltiges Wirtschaften und öko-soziale Beschaffung. Auch Bereiche wie Gesundheit, Bildung oder die Bekämpfung von Armut und Hunger spielen eine wichtige Rolle.

Die Verwirklichung der SDG soll Menschen auf der ganzen Welt ein würdevolles und chancenreiches Leben ermöglichen. Dabei gilt es, auch immer die ökologischen Notwendigkeiten im Blick zu haben.

Im Sinne der SDG: Landökosysteme schützen und wiederherstellen

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG*)

*SDG = Substainable Development Goals

Quelle: www.17ziele.de

In Kommunen wird Nachhaltigkeit konkret

Gerade auf kommunaler Ebene wird die Dringlichkeit für nachhaltiges Handeln konkret. Dort, wo die Menschen leben, arbeiten und konsumieren, ist es wichtig, Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung im Alltag voranzubringen.

Kommunen können durch die öffentliche Beschaffung Trends setzen und Einfluss ausüben. Sie treffen wichtige Entscheidungen, wenn sie Gewerbe- und Wohngebiete ausweisen, Mobilität gestalten und öffentliche Einrichtungen betreiben. Sie können gute Lebens- und faire Arbeitsbedingungen sowie ressourcenschonende Produktionsweisen fördern.

Zudem haben Kommunen der reicheren Länder eine entwicklungspolitische Mitverantwortung. So tragen sie zu besseren Lebensbedingungen in ärmeren Ländern bei, wenn sie Ressourcen schonen und den fairen Handel mit seinen sozial-ökologischen Mindeststandards unterstützen.

Die acht SDG-Modellkommunen im Biosphärenreservat Pfälzerwald:

Kommunen als Trendsetter

Die 17 Ziele wollen die Menschen zum Mitgestalten einladen.

Das UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald wird SDG-Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global und das Land Rheinland-Pfalz gehen die in der Agenda 2030 vereinbarten Zielsetzungen aktiv an. In Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Pfälzerwald und ausgewählten Projektkommunen treiben sie die Gestaltung einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung voran.

Was sind die konkreten Ziele des Projekts?

- Unterstützung der Kommunen im Biosphärenreservat Pfälzerwald bei der Verankerung der Agenda 2030 vor Ort – im Kontext der deutschen sowie rheinland-pfälzischen Nachhaltigkeitsstrategie.
- Fachübergreifende Entwicklung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien und darin eingebetteten SDG-Aktionsplänen mit konkreten Projektideen für acht ausgewählte Modellkommunen.
- Vernetzung aller interessierten Kommunen im Projektgebiet zu einer nachhaltigen SDG-Modellregion.

Denn jeder Einzelne kann etwas tun und verändern – zum Besseren.

Ökologisch und regional: So gelingt nachhaltige Ernährung

Bausteine auf dem Weg zur global nachhaltigen Kommune

Acht Modellkommunen erhalten bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsstrategien und SDG-Aktionsplänen folgende Unterstützung durch das Projekt:

- Bestandsaufnahme vorhandener Ansätze und Konzepte sowie Identifikation von Potenzialen und dringenden Handlungsbedarfen;
- Identifikation der wesentlichen Themenfelder der Modellkommunen, wobei Globale Verantwortung im Fokus steht;
- Entwicklung von Zielen und konkreten Maßnahmen zum nachhaltigen Handeln in den Modellkommunen;
- Konferenzen und Zukunftswerkstätten begleiten den Prozess und binden Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien ein. Netzwerktagungen, an denen alle interessierten Kommunen im Projektgebiet teilnehmen können, ermöglichen einen Informationsaustausch
und Wissenstransfer.